

59311 Tel. d. Auto-Centrale
Nr. für Taxameter und Privatauto

Bierstube Metropole
Wilhelmstrasse 8-10
Pilsner Urquell stets frisch vom Fass

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1.5 R. M., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 R. M.
Einsame Nummer mit der Kurhauptliste R. Pfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm R. Pfg. 10
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile R. Pfg. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile R. Pfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
R. Pfg. 50 u. 60, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen R. Pfg. 25, 60, 70 u.
R. M. 1.-. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Insertat-Werbung: Carl Weber, Nerobergstrasse 15, Fernruf 257 04
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

Nr. 45.

Donnertag, 14. Februar 1929.

63. Jahrgang.

Das Ende des Karnevals.

Der Geiger László Szentgyörgyi im Kurhaus.

Kostümfest im Kurhaus.

„Licht und Farbe“ war sein Motto, es
ste vortrefflich zu der Buntheit der Kostüme.
auf drei Säle hatte man das Fest verteilt, das
„Wiesbadener Reit- und Fahrklub“ mit der
verwaltung am Dienstag im vornehmsten nicht
grossen Kreise veranstaltete. Der kleine
al lag — ein sinnvoller Hinweis auf den Reit-
als mondäne Tanzmanege in
tem Licht, sein Kostüm, geschmackvoll gewählt,
s nichts mehr von dem sonstigen Gewand er-
men. Man tanzte in dieser Manege in allen Gang-
en, zeigte die hohe und kultivierteste Tanzschule.
Weinsaal — ein Märchen aus 1001 Nacht —
send Lichter, Glanz und Kerzenschimmer von
dender Pracht! In silber und grün floss das
at an den Wänden wieder herab in seinem Über-
s. Intim war der Pavillon, der als schwüler
orientalischer Divan“ die Paare lockte
in dem sich beim Flüsterton in den lauschigen
opichzelten der Flirt und die Liebe fanden. Herr
ter Buchholz hatte mit feinstem Farbensinn den
muck geschaffen. Licht und Farbe auch in den
stümen, ein Wettbewerb war es für den guten
schmack. Die Vorliebe für die weisse Perücke
noch gross, man sah auch Schützen, das niedliche
chen der graziösen Rokokodame, den grossen
mit Straussenfedern, das kecke Baret, die
rottute, man sah die Königin Luise und den
boy, den schneeweissen Matrosen und den
heidigen Scholar in Lila, die Neapolitanerin und
rassige Carmen. Überall schreiende Buntheit,
Nuanzen, wohlthuende Ruhe. Sehr apart
sten die vielen durchsichtigen Spitzenröcke, die
Blick auf schöne und schönste Beine freigaben.
atpunkt des farbigen Bildes, das zur vollendeten
phonie in bunt wurde, waren die Fräcke in rot.
sah auch Grazien aus der Biedermeierzeit, in
nicht wie heute die Schneiderin, sondern die
macherin und der Coiffeur die Hauptrolle
ten, den Damen neben weitgehendstem Aus-
itt eine individuelle Umrahmung des Gesichts,
in Stoff und Farbe unbeschränkt, der Laune und
keit den weitesten Spielraum gewährt. Viele
ne jungen Frauen wussten im zarten Phantasie-
im zu gefallen. Man sah unter den Gästen die
reter der Regierung, der städtischen Behörden,
Herren Präsidenten des Reit- und Fahrklubs und
Tennis- und Hockeyklubs, Exzellenz von Etzel
Karl Henckell, ferner die Herren Kupferberg
nz), Konsul Riedel, Freiherr von Wangenheim,
n von Briesen, die Herren von Klaer und
Schertel, auch Kunst, Theater und Presse waren
reten. Der Abend hatte bei dem raschen Kon-
für den Herr Baron von Ende sorgte, Eleganz
Vornehmheit. Er wird auch den Kurgästen be-
nen haben, dass man im Weltbad versteht, mit
schmack Feste des Faschings zu feiern, Feste
Überschäumen der Lebensfreude. Alle, die ge-
men waren, um für einige Stunden der Fröhlich-
zu huldigen, gingen beglückt wieder von dannen,
aren beim Prinzen Karneval zu Gäste zugleich.
wird ihnen die Erinnerung sagen, am Liebeshofe
schönen Reiche Arelat, am hohen Gerichtshof
er Frauen, wo Gegenstand der Beratung höchste
nung für Treue, Minne und ritterliche Dienste,
strengste Strafe für solche ist, die sich den
en der soviel besseren und unvergleichlich
neren Hälfte der Bewohner unseres Planeten
über spröde verhalten.
mw.

Sprudel-Damensitzung. Im Paulinenschlösschen

gingen am Rosenmontag die Sprudel
geister um; man hatte die Damen zu
Gäste geladen, um sie mit Humor zu
unterhalten. Rauschender Beifall und herz-
liches Lachen war deutlicher Dank für
die erfolgreichen Bemühungen. In einem
Meer von Licht erstrahlte der Saal, der
so voll besetzt war bis hinauf in die Galerie,
dass kein Äpfelchen wohin rollen konnte.
Auf ihren Autos prunkten wieder die
Lustigen Elf, nur ihr wackerer Präsident
war diesmal nicht zu hören, die Kehle
war bei der sibirischen Kälte eingefroren.
Vizepräsident Müller und der Schatzmeister
Schwank mussten für ihn reden. Sie
tatens mit Witz von Herzen gern. Natür-
lich gings über die Damen her, ihre Mode
bot Veranlassung zu lustigster Kritik. Zeremonien-
meister Schmidt würzte seine Büttenrede „Die
Mädels von heute“ mit seinem Witz, er tadelte und
kritisierte nicht nur, er lobte auch ... „es gäbe
auch heute noch Frauen, die den Mann lassen in den
Himmel schauen“. Auch ein schlimmes Mundwerk,
das man manchen Frauen nachsagt, sprudelte, Frau
Biez führte es zum Gaudium spazieren; sie erzählte
dann auch als Friedensengelchen von ihrer erlebnis-
reichen Erdenfahrt zum Völkerbund. Als Hans
Sachs stieg Sprudler Schreiber in die Bütt, der mit
derbem wirkungsvollem Witz Zeit und Menschen
und Dinge um uns vortrefflich glossierte. Herr
v. Schenk brillierte mit seinen rheinischen Liedern,
Fräulein Russard feierte man als scharmante
Sängerin. Endlos war das Programm, es gibt noch
Humor in der Welt! Biez und Frau unterhielten sich
als Wirtsleute vom Lande launig über ihre Gäste
und erzählten gute alte Witze, die man immer
wieder gern hört, ein alter Professor kritisierte
Lokalereignisse, schwindelte auch mal etwas vor,
als er meinte, die hohe Fremdenziffer bei uns sei
nur „Badeblatt“-Ekstase. Sprudler Hossfeldt und
Maler Lehn gaben Zeitglossen in Wort, Musik und
Bild an einer Bildertafel nach Jahrmarktsart.
Reizende Kabarettlieder schleuderte wieder der
lustige Reusing in den Saal. — Prächtig war der
Rahmen für den Abend, wieder waren Prinzen-
garde und Wallensteiner in schmucken Uniformen zur
Stelle. Erst nach Mitternacht stellte man den Humor-
sprudel ab, um dann bis in den Morgen hinein zu
tanzen — der „Sprudel“ ist erwacht, er lebt und
wird 1930 wieder zu herzhaften Abenden laden. m.



Violinsolisten gibt es viele. Aber nur wenige
wirkliche Talente mit spezifischen Physiognomien
und ursprüngliche Genies. Zu den letzteren zählt
Nicolò Paganini, den man, ohne auf ernstlichen
Widerstand zu stossen, einschränktungslos als „das“
Violingenie, den König dieses Instrumentes be-
zeichnen kann. So gross war seine Meisterschaft,
so einzigartig sein Spiel, dass man es bis heute
kaum wagte, einen anderen Meister desselben In-
strumentes mit ihm zu vergleichen. Wenn nun
die internationale Presse den jungen Ungar
László Szentgyörgyi unumwunden als den
neuen Paganini bezeichnet, so spricht dies Prädikat
übergenug für seine Qualität.

Der Künstler wurde am 21. Februar 1910 zu
Budapest als Sohn des Konzertmeisters der Buda-
pester Philharmoniker, Ignac Szentgyörgyi geboren.
ist also „erblich belastet“. Er gehört zu der Ka-
tegorie der Wunderkinder, denn schon sehr frühe
zeigte sich seine Begabung. Als Dreijähriger schenkte
man ihm eine Kindergeige, er probierte an den
Saiten; da es aber keine Töne gab, warf er das Spiel-
zeug unwillig zu Boden. Darauf erhielt der Knirps
eine richtige halbe Geige, er zupfte daran herum
und freute sich bereits damals im kindlichen Alter
über den Klang der Saiten. Über sein Instrument
wachte das Bübchen mit grösster Eifersucht,
niemand durfte es ihm wegnehmen, und abends
nahm er sein Heiligtum mit ins Bett.

Der Vater erkannte bald die Begabung seines
Sohnes und gab ihm die ersten Unterweisungen.
Im Alter von elf Jahren trat das Wunderkind zum
erstenmal öffentlich auf mit zwei grossen Werken:
Mendelssohns E-moll- und dem Fis-moll-Violinkon-
zert von Ernst. Schon damals war das Publikum
von der Reinheit des Tones und der ausserordent-
lichen Technik entzückt. Die Studien wurden nun-
mehr intensiv fortgesetzt. Zunächst bei Professor
Oskar Studer. Dann gelangte der junge László
aber zu dem grossen ungarischen Komponisten
und Violinvirtuosen Dr. Jenő von Hubay, dem
Oberdirektor der Franz-Liszt-Hochschule zu Buda-
pest, einem hervorragenden Pädagogen. Bald wurde
er erklärter Liebling des Meisters. Sein erstes
deutsches Auftreten erfolgte im August 1927 mit
den Budapester Philharmonikern, unter Leitung
von Ernő v. Dohnanny, im Frankfurter Saalbau
im Rahmen der Internationalen Ausstellung „Musik
im Leben der Völker“. Der Sechszehnjährige spielte
das 3. Konzert in G-moll seines Lehrers Hubay.

(Fortsetzung Seite 2.)

**Trinkt das gute
Mainzer Aktien-Bier!**
Mauergasse 6 Niederlage Wiesbaden Tel. 275 77

Aus dem Kurhaus. Rheinischer Dichter-Abend.

In dem heute Donnerstag im kleinen Saale statt-
findenden IV. Rheinischen Dichter-Abend spricht
Leo Sternberg einleitend über den europäischen Ge-
danken im rheinischen Schrifttum. Charlotte
Christann wird aus Werken rheinischer Dichter u. a.

(Fortsetzung Seite 2.)

Stadthalle-Restaurant Mainz a. Rhein

Weinsalon — Reichhaltigste Weinkarte mit 232 verschiedenen Marken

Wiener Café :: Täglich Künstler-Konzert

Biersalon — Reichhaltige, preiswerte Speisekarte

Restaurateur: Jos. Doerr

Kurhaus Wiesbaden

Donnerstag, den 14. Februar 1929.

11 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle:

Früh-Konzert

ausgeführt von dem Salon-Orchester HANS GÖBEL

Leitung: Hans Göbel

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Die schöne Galathée“ Suppé
2. Marienklänge, Walzer Jos. Strauss
3. Fantasie aus der Oper „Die Bohème“ Puccini
4. Ave Maria Bach-Gounod
5. Potpourri aus der Operette „Der Obersteiger“ Zeller

16 - 18.30 Uhr im kleinen Saale:

Tanz-Tee

16 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmr

Vortragsfolge:

1. Festmarsch Ferd. David
2. Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouverture F. Mendelssohn
3. a) Maurische Fantasie, b) Malaguenna aus „Boabdil“ M. Moszkowski
4. Vier englische Tänze im alten Stil F. H. Cowen
5. Ouverture zu „König Manfred“ C. Reinecke
6. Kantilene A. v. Glæsz
7. Ballettmusik aus „Die Königin von Saba“ Ch. Gounod

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1 Mk.

20 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmr

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Michel Angelo“ N. W. Gade
2. Ballettsuite Gluck-Moiti
3. Fantasie aus „Der Waffenschmied“ A. Lortzing
4. Variationen aus op. 8 L. v. Beethoven
5. Ballouverture A. Sullivan
6. Potpourri aus „Die schöne Helena“ J. Offenbach

Eintrittspreis für Nichtabonnenten 1 Mk.

20 Uhr im kleinen Saale:

IV. Rheinischer Dichter-Abend

Leo Sternberg

„Der europäische Gedanke im rheinischen Schrifttum“

Charlotte Christann spricht:

Armin T. Wegener, Ernst Bertram, Ernst Gläser

Will Kleinmann

Eintrittspreise: 1, 2, 3 Mk.

Garderobegebühr und Wiesb. Nothilfe 0.30 Mk.

Wochenübersicht

Freitag, 15. Februar: 11 Uhr: **Frühkonzert**

am Kochbrunnen

16 und 20 Uhr: **Konzert**

Samstag, 16. Februar: 11 Uhr: **Frühkonzert**

am Kochbrunnen

16 Uhr: **Konzert**

20 Uhr im grossen Saale: **Einziger Violin-**

Abend Laszlo Szentgyörgyi

Sonntag, 17. Februar: 11.30 Uhr: **Frühkonzert**

am Kochbrunnen

16 Uhr: **Konzert**

20 Uhr: **Vokal- u. Instrumental-Konzert**

Staatstheater Wiesbaden

Grosses Haus

Donnerstag, den 14. Februar 1929.

18. Vorstellung. 48. Vorstellung. Stammreihe G

Rigoletto

Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi.

Musikalische Leitung: Ernst Zulauf.

Personen:

Der Herzog von Mantua Adolf Harbich
Rigoletto, sein Hofnarr Anny van Kruyswyk
Gilda, dessen Tochter Fritz Mechler
Graf von Monterone Andreas Becker
Graf von Ceprano Erika Weber
Die Gräfin von Ceprano, seine Gemahlin

Marullo, Kavalier Ferd.
Borsa, Kavalier Heint.
Sparafucile, ein Bravo A. Nees
Maddalena, seine Schwester Ida Harth zur
Giovanna, Gildas Gesellschafterin Charl.
Ein Offizier der Hellebardiere Heint.
Ein Page der Herzogin Eva
Herren u. Damen vom Hofe, Pagen, Hofknechte, Hellebardiere
Die Handlung spielt in der Stadt Mantua und Umgebung
Zeit: Das 16. Jahrhundert.
Anfang 19.30 Uhr. Ende etwa 21.45

Wochenspielplan

des Staatstheaters Grosses Haus.

Freitag, den 15. Februar, Geschlossen.

Samstag, den 16. Februar, Stammreihe E:

Die Herzogin von Chicago. Anfang 19.30 Uhr

Sonntag, den 17. Februar, Stammreihe D:

Zum ersten Male: Der singende Teufel.

Anfang 19 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden

Kleines Haus

Donnerstag, den 14. Februar 1929.

18. Vorstellung. 48. Vorstellung. Stammreihe

Zum ersten Male:

Kleine Komödie.

in 5 Akten von Siegfried Geyer.

Spielleitung: Horst Hoffmann.

Personen:

Baron Alfred Rommer Bernhard
Herr von Balthin Gustav
Frau von Balthin Thida
Daisy Herta
Maria Trude
Bastien Kurt
Chauffeur Hans
Kellner Wilhelm
Spielt zwischen 7 und 10 Uhr an einem Dezembertage
der Wohnung des Baron Rommer.
Zeit: Gegenwart. — Bühnenbild: Friedrich Schell
Anfang 19.30 Uhr. Ende gegen 21.45

Wochenspielplan

des Staatstheaters Kleines Haus.

Freitag, den 15. Februar, Stammreihe VI:

Das Kamel geht durch das Nadelöhr.

Anfang 19.30 Uhr.

Samstag, den 16. Februar, bei aufgeh. Stammreihe

Sondervorstellung für die auswärtigen Schulkinder

Minna von Barnhelm. Anfang 18.30 Uhr.

Sonntag, den 17. Februar, Stammreihe V:

Kleine Komödie. Anfang 19 Uhr.

Auto- u. Pferdedroschken

offene und geschlossene Wagen

alleinige Telefonzentrale
für alle Halteplätze
Tag- u. Nachtbetrieb

Sammelnummer
5996

Seine Konzertreisen durch Europa sind ein einzigartiger Triumphzug. Überall wo er spielt, sei es in Deutschland, Österreich, Schweiz, Holland, Polen, Ungarn usw., ist der junge Künstler von den nicht endenwollenden enthusiastischen Ovationen des Auditoriums umbraut. Die internationale Presse rühmt sein „kraftvoll gesundes Musikantentum, seine eminente technische Meisterschaft, die überhaupt keine Schwierigkeiten kennt, weder im doppelgriffigen Staccato, im blendenden Flageolettspiel, blitzsauberen Läufen und Passagen, im Glissando und bei Arpeggien“, seine „kultivierte markige Bogenführung“ sowie gleichfalls „die seelische Durchdringung“. Sein Repertoire ist äusserst umfangreich und umfasst sämtliche Stilarten der einschlägigen Literatur.

Mit vollem Recht sieht man in ihm die grosse Hoffnung des Violinistennachwuchses und bezeichnet ihn als den Paganini des 20. Jahrhunderts.

Werke von Armin T. Wegener, geb. 1886 in Elberfeld, dessen feine Prosadichtung „Moni, die Welt von unten“ eine Erzählung aus der Psyche des Kindes heraus, grosses Aufsehen machte, vortragen. Ferner werden Ernst Bertram, der berühmte Nietzsche-Biograph, der als stiller Gelehrter ebenso geschätzt ist, wie als grosser Lyriker, Ernst Glaeser, der erfolgreiche junge Autor des Romans „Jahrgang 1902“ und noch Will Kleinmann, der abenteuerliche Reporter und bekannte Pressechef des Zirkus Krone, mit Arbeiten aus ihren Werken vertreten sein.

Tanztee.

Heute Donnerstag findet im kleinen Saale Tanztee statt. Vorführung moderner Gesellschaftstänze durch Ria und Egon Bier.

Der Gesellschaftsspaziergang

morgen Freitag führt zur Fischzucht. Treffpunkt 14.30 Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

Laszlo Szentgyörgyi.

Das hiesige Publikum wird am Samstag im Kurhause Gelegenheit haben, ein neues Geigentalent: Laszlo Szentgyörgyi, zu bewundern. Die erste Aufmerksamkeit zog der junge Künstler gelegentlich des unvergesslichen Gastspiels der Budapester Philharmoniker auf der Internationalen Frankfurter Musikausstellung im Jahre 1927 auf sich. Nach diesem Konzert hat Szentgyörgyi in Berlin, Hamburg, Holland und Ungarn mit grösstem Erfolg gastiert und überall hat die bezwingende Kraft seiner Geige das Publikum in seinen Bann gezogen. Der Künstler hat für sein hiesiges Konzert, das er allein bestreiten wird, sehr anziehende und wertvolle Kompositionen aufgegeben: Tartini, Bach, Mozart, Hubay, Sarasate, Paganini.

Theater u. Kunst in Wiesbaden.

— **Staatstheater.** Am Sonntag kommt im Grossen Haus die Oper „Der singende Teufel“ von Franz Schreker zur südwestdeutschen Erstaufführung. Das Werk ist musikalisch von Joseph Rosenstock und szenisch von Paul Bekker einstudiert und besetzt mit den Damen van Kruyswyk, Müller, Reinhardt und Schnau, sowie mit den Herren Biehler, Hölzlin, Köther, Kremer, Mechler, Nosalewicz, Scherer und Schorn. Prof. Schreker wohnt den letzten Proben und der Aufführung, die die erste nach der Berliner Uraufführung sein wird, persönlich bei.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Thaliatheater.** Nach einem Roman von Ludwig von Wohl hat der Regisseur Gennaro Righelli den interessanten Film „Der Präsident“ gedreht, um für den beliebten Darsteller Iwan Mosjkin eine Bombenrolle zu schaffen. Die Handlung ist äusserst spannend und eine leichte Ironisierung des politischen Lebens. Iwan Mosjkin bietet auch hier wieder eine schöne ausgezeichnete

darstellerische Leistung und wird durch seine reizende und natürliche Partnerin Suzy Verre kräftig unterstützt. Der zweite Film „Lockruf Goldes“ ist nach dem Roman von Jack London gearbeitet worden. Eine packende Goldgräbergeschichte aus Alaska mit derben Filmatmosphäre von ungewöhnlichem Format, in dem Sills, der unübertroffene Darsteller des Genialen Räuber, die Hauptrolle spielt.

— **Ufa-Palast.** Das amüsante Faschingspiel mit dem deutschen Lustspiel „Die blaue Jenny Jugo und Harry Halm in den Hauptrollen“ sowie mit dem englischen Schläger „Palais de la nuit“ mit Mabel Poulton, der englischen Lya Mara in der Hauptrolle, läuft nur noch bis einschliesslich Donnerstag. Zwei Stunden Heiterkeit sind garantiert.

— **Bekannte Gäste.** Hier sind eingetroffen: Frein von Bettendorff aus Nussloch, du Chaslet aus Aussighen, Baronin E. von Hof, Baron und Baronin von Hunolstein aus Gräfin Limburg-Stürum aus Brüssel. „Hotel Kaiserhof“ Graf zu Ysenburg und Reich und Rechtsanwalt K. Hampe, Mitglied des tags, aus Berlin.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen

— **Das Eheproblem der Gegenwart.** Unter dem Titel wird Dr. Boessneck eine Reihe von Aufsätzen in der „Illustrierten Zeitung“ (Verlag J. J. Neumann, Leipzig) veröffentlichten, die die Ursachen der heutigen Ehekrise aufdecken und Wege zur Lösung zeigen sollen zu einer Gesundung der Ehe. In der ersten Ausgabe erscheint der erste Aufsatz: „Der moderne Eheprobleme“. Hierin zeigt der Verfasser die „Umwertung aller Werte“, die Lösung der Eheprobleme in der heutigen Zeit, und die ganze veränderte Einstellung der neuen Generation auch auf die Pfeiler der Ehe gerichtet haben, die unter den schweren wirtschaftlichen Verhältnissen stark zu leiden hat.

45.

St

1. Thermal-, S
satzbäder, M
2. Moor- und
Bestellung s
3. Wasserbeha
und Wasser
15 bis 18 Uhr
4. Römisch-iri
ausser Dien
von 8 bis 20
5. Inhalatione
Sonn- und F

Bad

Thermalbäder
An Samstagen

Thalia-
Kirchgasse 72

Zwei neue
IWAN M
er Liebling der F
des Films in sein

Der Pr
reizende Suzy Ver
ausserdem der span
Lockruf d
nach dem Roman
In der H
MBton
DEULIG-WOCHE U
Anfang wochentag
Sonntags a

Eintritts
Kurhaus un

Kurhaus
sichtigungskarte bis
14 Uhr gültig
konzertkarte zum ein
eigenen Eintritt für ein
schnitt, od. Abend
konzert berechtigt
Leipzig) veröffentlichten, die die Ursachen der heutigen Ehekrise aufdecken und Wege zur Lösung zeigen sollen zu einer Gesundung der Ehe. In der ersten Ausgabe erscheint der erste Aufsatz: „Der moderne Eheprobleme“. Hierin zeigt der Verfasser die „Umwertung aller Werte“, die Lösung der Eheprobleme in der heutigen Zeit, und die ganze veränderte Einstellung der neuen Generation auch auf die Pfeiler der Ehe gerichtet haben, die unter den schweren wirtschaftlichen Verhältnissen stark zu leiden hat.

Kochbrunnen
karte zum einmaligen
tritt
geskarte

Städtische Badhäuser

Kaiser-Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus u. Inhalatorium
Langgasse 38/40

1. Thermal-, Süßwasserbäder, Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen, werktags von 8 bis 19 Uhr.
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, werktags von 8 bis 18 Uhr.
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Wasserbäder, Kopfbäder, werktags von 8 bis 13 Uhr, und 15 bis 18 Uhr. (Für Damen Dienstage und Freitag vormittags geschlossen).
4. Römisch-irische Behandlung: Für Herren werktags von 8 bis 20 Uhr ausser Dienstage und Freitag vormittags. Für Damen nur Dienstage von 8 bis 20 Uhr und Freitag von 8 bis 13 Uhr.
5. Inhalationen werktags von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr. An Samstagen Badezeit bis 19 Uhr. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Städt. Schwimmbadbetrieb

(Augusta-Viktoria-Bad)
Viktoriastrasse 2

Badezeiten für Frauen u. Mädchen:
Montags von 9½ bis 12½ Uhr und 14 bis 21 Uhr.
(18 bis 21 Uhr Volksabend).
Donnerstags von 9½ bis 12½ Uhr und 14 bis 19 Uhr
Samstags von 9½ bis 12½ Uhr.
Badezeiten für Männer u. Knaben:
Dienstage, Mittwochs u. Freitags von 14 bis 19 Uhr.
Samstags von 14 bis 21 Uhr. (18 bis 21 Uhr Volksabend).
Sonntags von 8 bis 12½ Uhr.

Das sagt Ihnen der Arzt:

Der Verlauf einer Badekur zerfällt in vier Abschnitte.
Den ersten Abschnitt (1.—5. Tag) bildet der Zustand anfänglicher Erschlaffung.
Das zweite Stadium (6.—12. Tag) bildet die erste vermeintliche Besserung.
Im dritten Stadium (13.—22. Tag) macht sich die Reaktion der Kur bemerkbar.
Erst der vierte Abschnitt der Kur bringt die zunehmende Besserung und Heilung.
Daher keine zu kurzen Badekuren!

Thalia-Theater

Kirchgasse 72
Telephon 261 37

Zwei neue Grossfilme!
IWAN MOSJUKIN
Der Liebling der Frauen, der Casanova des Films in seinem Bombenfilm
Der Präsident
reizende Suzy Vernon ist seine Partnerin
außerdem der spannende Goldgräberfilm
Lockruf des Goldes
nach dem Roman von Jack London
In der Hauptrolle:
Milton Sills
DEULIG-WOCHE UND KULTURFILM
Anfang wochentags 4, 6.45, 8.30 Uhr.
Sonntags ab 3 Uhr.

Eintrittspreise		
Kurhaus und Kochbrunnen		
Kurhaus	An Wochentagen	An Sonn- u. Feiertagen
Besichtigungskarte bis 14 Uhr gültig	1.— Mk.	1.— Mk.
Eintrittskarte zum einmaligen Eintritt für ein Nachmitt.- od. Abendkonzert berechtigend	1.— Mk.	1.50 Mk.
Eintrittskarte, gültig am Tage der Lösung zum Gebirgs- u. Austr.	1.50 Mk.	2.— Mk.
Kochbrunnen		
Karte zum einmaligen Eintritt	— .40 Mk.	— .50 Mk.
Eintrittskarte	— .60 Mk.	— .75 Mk.

Museum der Stadt Wiesbaden.

Kaiserstrasse, Ecke Rheinstrasse

Die städt. Sammlungen sind täglich ausser Montag geöffnet von 10—13 Uhr und 15—17 Uhr und zwar abwechselnd:
Naturhistorisches Museum und Gemäldesammlung:
Sonntag, Dienstag, Donnerstag vormittags
Mittwoch und Freitag nachmittags
Landesmuseum Nass. Altertümer:
Mittwoch und Freitag vorm. und Sonntag nachm. Erdgeschoss und 1. Stock
Dienstag, Donnerstag und Samstag nachm. Erdgeschoss und 2. Stock
Eintrittsfreie Tage zu den städt. Sammlungen:
Samstag und Sonntag vor- u. nachm. sowie Mittwoch nachmittags. An den übrigen Tagen beträgt der Eintrittspreis: Erwachsene 0.50 Mk., Kinder bis 14 Jahre 0.25 Mk., bei Besichtigung ausserhalb der allgemeinen Besuchszeiten 2.50 Mk., Vereine je Person: 0.25 Mk.
Die ebenfalls im Museum befindlichen wechselnden Ausstellungen des Nass. Kunstvereins sind täglich zu den gleichen Zeiten wie die städt. Sammlungen ausser Sonntag nachmittags geöffnet. Eintrittspreis: 1 Mk. bzw. 0.50 Mk.

Vegetarisches Restaurant

Schillerplatz 2
Telefon Nr. 223 85

Reichhaltige Auswahl in frischen Gemüsen, Salaten, Wiener Mehlspeisen, Eierspeisen, Puddings. Ärztlich empfohlene Küche. Täglich frische Jogurt. Nachmittags Tee, Kaffee, Kakao, Hausmacher Kuchen

Kurverwaltung Wiesbaden.

Jeden **Dienstag** und **Freitag**
Gesellschaftsspaziergänge
in die nähere Umgebung Wiesbadens unter sachkundiger Führung.
Beteiligungsgeld **0.50 Mark** pro Person.
Treffpunkt: **14.30 Uhr** am Haupteingang des Kurhauses.
Die Spaziergänge richten sich jeweils nach der Witterung und Wegebeschaffenheit.

Bäder für Passanten

Brunnenkuren

Weinrestaurant

Hotel Adler Badhaus
Pension einschl. Kurbad von RM. 9.— an
Langgasse 42, am Kaiser-Friedrich-Bad

Wiesbadener Bade-Blatt

stellt dadurch, daß es in allen Hotels und Pensionen stets ausgelegt wird, die ständige Verbindung des Fremdenpublikums mit der Wiesbadener Geschäftswelt dar. Es ist deshalb für jeden Kaufmann das

beste Insertions-Organ

Pension Villa Humboldt

Tel. 231 72 Frankfurter Str. 22 Gegr. 1903

Zimmer mit u. ohne Pension
Günstige Vereinbarung für den Winter.
Jede Diät. Bes. J. Forst.

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 13. Februar 1929.

* vor dem Namen bedeutet: als Passant angemeldet (Nachdruck auch auszusagen verboten.)

A.	
Acksel, G., Hr. Fabr. m. Fr., Hannover	Grüner Wald
Adamhört, A., Hr., Berlin	Grüner Wald
Adler, A., Hr., Düsseldorf	Grüner Wald
Alken, E., Frl. Präsident, Frankfurt a. M.	Hotel Berg
*Akester, S., Fr., London	Rose
Auer, H., Hr., Wittenhausen	Grüner Wald
B.	
*v. Barner, M., Frl., Bonn	Evang. Hospiz
*Bastians, J., Hr. m. Fr., Maastricht	Taunus-Hotel
*Baum, M., Fr., Frankfurt a. M.	Englischer Hof
Becker, K., Hr. Major a. D. m. Fr., Wiesbaden	Metropole
*Bertrand, A., Hr., Brüssel	Taunus-Hotel
*Bier, G., Fr., Frankfurt a. M.	Englischer Hof
*Börmann, F., Hr. Dipl.-Ing., Mörs	Englischer Hof
Börtz, E., Hr., Berlin	Wilhelmstr. 34
*Bohl, E., Hr., Hamburg	Evang. Hospiz
*Brebeck, E., Frl., Bonn	Metropole
*Burmahn, A., Hr. Bürgermstr. a. D., Milse	Taunus-Hotel
C.	
*Cohn-Vorsen, B., Hr. Ger. Dir., Wiesbaden	Schwarzer Bock
D.	
*Dender, H., Hr., Ehringshausen	Hotel Vogel
*Denk, H., Fr., Stuttgart	Rose
*Dieck, A., Hr., Berncastel	Metropole
Dobner, H., Hr., Leipzig	Hotel Vogel
E.	
Eckmann, E., Hr., Eisenach	Schwarzer Bock
*Edelbauer, C., Hr. Dr. chem., Hamburg	Englischer Hof
*Ehrlich, F., Hr. Fabr., Fürth	Hot. Nassau
v. Embden, U., Fr., Wossitz	Schwarzer Bock
Engel, M., Frl., Boppard	Schwarzer Bock
Eckmann, H., Hr., Brüssel	Grüner Wald
F.	
*Feiler, P., Hr. Obering., Kassel	Hansa-Hotel
*Franz, M., Fr., Gelsenkirchen	Goldener Brunnen
Franz, O., Hr., Gmünd	Grüner Wald

G.	
*Göbel, J., Hr. Bürgermstr., Wersschau	Central-Hotel
Götz, O., Hr., Stuttgart	Grüner Wald
Goldschmidt, P., Fr., Düren	Hotel Balmoral
*Gröff, R., Hr., Gutenberg	Taunus-Hotel
Grünbaum, G., Hr., Hanau	Grüner Wald
Guillaume, K., Hr. m. Fr., Frankfurt a. M.	Hotel Berg
H.	
*van d. Haek, E., Fr., Capelle	Fürstenhof
*Häbig, R., Hr., Bad Oldesloe	Central-Hot.
Hanisch, O., Hr. Architekt, Berlin	Kölnischer Hof
*Hawer, E., Hr., Bielefeld	Central-Hotel
*Heiduck, E., Hr., Berlin	Metropole
*Heinsohn, H., Hr. Ing., Hamburg	Quisisana
Hodapp, L., Frl., Waldhalm	Grüner Wald
*Hoffmann, H., Hr. Fabr., Berlin	Palast-Hotel
*Hopf, H., Hr., Frankfurt a. M.	Hansa-Hotel
*Hudelmeyer, F., Hr., Mainz	Kastel
I.	
*Ilgen, F., Frl., Frankfurt a. M.	Central-Hotel
J.	
*Jacob, A., Hr., Coburg	Evang. Hospiz
Johar, E., Hr. m. Fr., Dahlhausen	Schwarzer Bock
Jonas, G., Hr., München-Gladbach	Grüner Wald
K.	
*Käuffer, F., Hr., Köln	Metropole
Kellm, K., Hr. Rittergutsbes. m. Fr., Churzewo	Goldenes Ross
*Kirehner, K., Hr. Dir., Frankfurt a. M.	Hansa-Hotel

L.	
*Koch, M., Hr. m. Fr., Nedesheim	Schwarzer Bock
Köcher, H., Hr., Hindenburg	Bertramstr. 9
Kraft, G., Frl., Giessen	Hotel Berg
*Krebs, H., Hr., Heidelberg	Schwarzer Bock
*Krede, H., Hr. Fabr., Kassel	Hansa-Hotel
*Kressner, A., Hr., Würzburg	Hotel Westminster
*Kriß, H., Hr., Wiesbaden	Central-Hotel
M.	
*Legue, C., Hr., Mainz	Metropole
*Lindner, Hr. m. Fr., Hamburg	Hotel Vogel
*Lindner, W., Hr. m. Fr., Bad Oeynhausen	Hotel Westminster
*Lipp, H., Fr., Nidda	Evang. Hospiz
Loock, J., Hr., Krefeld	Grüner Wald
Loye, E., Frl., Oldenburg	Gold. Ross
Lux, L., Frl. Dr. med., Ludwigshafen	Römerbad
*Lüngen, G., Hr., München-Gladbach	Metropole
N.	
*Maier, R., Hr. m. Fr., Leipzig	Taunus-Hotel
Marsch, E., Fr., Zwickau	Hotel Silvana
Mehm, J., Hr., Heilbronn	Grüner Wald
*Mendel, W., Hr., Koblenz	Vier Jahreszeiten
*Mewes, D., Fr., Berlin	Vier Jahreszeiten
Mewis, H., Frl., Berlin	Kölnischer Hof
*Middelkoop, L., Frl., Capelle	Fürstenhof
O.	
Oebel, J., Hr., Köln	Hotel Nassau
Overholthaus, K., Hr., Steglitz	Grüner Wald
P.	
*Papayannides, D., Hr. Dr., Wien	Hotel Nassau
R.	
*Ratzeimer, K., Hr., Bretzenheim	Central-Hotel
Freifrau von Ritter, B., München	Kaiserhof

S.	
Rosenstein, S., Hr., Köln	Grüner Wald
Roskopf, A., Hr. Ing., Mannheim	Grüner Wald
Rudolf, F., Hr. Ing., Essen	Grüner Wald
Ryga, G., Fr., Berlin	Grüner Wald
T.	
Sauer, M., Hr., Wiesbaden	Schwarzer Bock
Schaum, G., Hr. Chem., Giessen	Hotel Berg
Schauss, F., Hr., Nürnberg	Grüner Wald
*Scherer, E., Fr., Landger.-Rat, Wiesbaden	Hotel Berg
*Schieff, E., Hr., Trier	Vier Jahreszeiten
Schieffekamp, A., Hr., Duisburg	Grüner Wald
Schmidt, H., Frl., Hannover	Grüner Wald
Schmitt, E., Fr., Frankfurt a. M.	Grüner Wald
Schminke, O., Hr. Dir., Hildesheim	Grüner Wald
*Schottländer, H., Hr., Darmstadt	Hotel Nassau
Schröder, A., Hr., Frankfurt a. M.	Hotel Nassau
U.	
*Selky, W., Hr., Essen	Taunus-Hotel
*Sickermann, O., Hr., Berlin	Hotel Nassau
*Simon, A., Hr., Duisburg	Englischer Hof
*Simon, M., Fr., Berlin	Englischer Hof
*Sutor, E., Hr., Bonn	Englischer Hof
V.	
*Tenge, M., Frl., Holte	Englischer Hof
W.	
Unverferth, R., Hr., Pforzheim	Grüner Wald
Voss, F., Hr. m. Fr., Osnabrück	Englischer Hof
X.	
*Wallfisch, A., Hr., Berlin	Englischer Hof
Wannow, C., Hr. Gutsbes., Wossitz	Schwarzer Bock
Weise, P., Hr. Baumstr., Wiesbaden	Englischer Hof
Weiss, E., Frl., Stettin	Englischer Hof
*Werner, G., Hr., Bad Ems	Englischer Hof
Wertheim, A., Hr., Essen	Englischer Hof
*Wronker, D., Fr. m. Tocht., Wiesbaden	Englischer Hof
Würzburger, J., Hr., Höchst	Grüner Wald
Wurzel, N., Hr., Wien	Grüner Wald
Z.	
*Zanner, J., Hr. m. Fr., Mainz	Schwarzer Bock
Graf Zech-Berchtersroda, L., Hr., Wiesbaden	Schwarzer Bock
*Zulauf, M., Fr., Kassel	Englischer Hof

Versuchen Sie meine
Delikatess-Bomben
Wiesbadener Spezialitäten
(Versand nach In- und Ausland)
Konditorei und Café Franz Kaiplinger
Taunusstrasse 9
vis-à-vis Kochbrunnen
Kirchgasse 26
Telefon 230 17/18

METROPOLE

10 Wilhelmstrasse 10

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag von 21 Uhr an

TANZ

KURHAUS WIESBADEN.

Im Verkehrsamt, Eingang Theaterkolonnade und am Eingang zum Kurhaus Kasse rechts, werden

Kurhausdauerkarten für das Kalenderjahr 1929

für Einwohner und Bewohner der Nachbarorte ausgegeben. Die Karten haben Gültigkeit vom Tage der Lösung ab.

Es kommen zur Verausgabung:

1. Persönlich gültige Karten, 2. Familienkarten, 3. Dutzendhefte, 4. Fünfingerhefte.

Die Preise sind folgende:

	für 1 Jahr	für 1/2 Jahr
Persönlich gültige Karten	RM.	RM.
für Einwohner die Hauptkarte	50.—	25.00
für Einwohner die Beikarte	30.—	15.00
für Bewohner der Nachbarorte die Hauptkarte	60.—	30.—
für Bewohner der Nachbarorte die Beikarte	40.—	20.—
Familienkarten		
für Einwohner die Hauptkarte	72.—	36.—
für Bewohner der Nachbarorte die Hauptkarte	80.—	40.—
Fünfingerhefte, nicht persönlich, für Einwohner und Bewohner der Nachbarorte	35.—	—
Dutzendhefte, nicht persönlich, für Einwohner und Bewohner der Nachbarorte	10.—	—

Karten für Einwohner sind nur diejenigen Personen zu lösen berechtigt, die im Stadtbezirk Wiesbaden, einschliesslich der eingemeindeten Orte, ihren ständigen Wohnsitz haben.

Karten für Bewohner der Nachbarorte werden nur an solche Personen ausgegeben, die in den Nachbarorten bis einschliesslich Oppenheim, Nierstein, Mainz, Ingelheim, Bingen, Rudesheim, Schlangenbad, Bad Schwalbach, Niedernhausen, Höchst und Flörsheim für dauernd ansässig sind.

Bei Lösung von Dauerkarten, Dutzend- und Fünfingerheften, ist ein Ausweis über die Berechtigung hierzu vorzulegen.

Bei Lösung von Dauerkarten ist ein Brustbild von 4x4 cm Grösse zum Anheften an die Karten erforderlich (für Familienkarten, Bild des Familienoberhauptes). Ohne Bild haben die Karten keine Gültigkeit.

Die Kurhausdauerkarten berechtigen zum Besuche des Kurhauses und des Kurgartens, der Lese- und Unterhaltungsräume und der regelmäßigen Abonnementskonzerte. Zu Sonderveranstaltungen berechtigen diese Karten nicht.

Die Dutzend- und Fünfingerhefte berechtigen in demselben Umfange zum Besuche des Kurhauses usw. wie die Dauerkarten.

Inhaber von Dauerkarten, Dutzend- und Fünfingerheften erhalten bei Gartenfesten und Bällen, einschliesslich Maskenbällen, ermäßigte Vorzugskarten.

Die Familienkarten können in einer Familie abwechselnd, jedoch immer nur von einem Familienmitglied benutzt werden.

Der Jahrespreis für die persönlich gültigen, wie für die Familienkarten kann in vier gleichen Raten zum 1. jeden Vierteljahrs gezahlt werden. Die Dutzend- und Fünfingerhefte sind bei Lösung voll zu bezahlen und gelten vom Tag der Lösung ab, die Dutzendhefte für drei Monate, die Fünfingerhefte für zwölf Monate.

Abonnenten die auf die Ratenzahlungen verzichten und bei Lösung einer Dauerkarte den Jahrespreis voll bezahlen, erhalten bei Abnahme persönlich gültiger Karten zu jeder Karte, Haupt- und Beikarte, unentgeltlich 2 Gutscheine für besondere Veranstaltungen der Kurverwaltung und bei Abnahme von Familienkarten ermäßigen sich die Preise für Einwohner auf RM. 62.— und für Bewohner der Nachbarorte auf RM. 70.—.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1928.

Der Magistrat.

Masse
W. Ossend
Kapellenstr. 5
Telefon 200

Miet-Pia
Pianohaus
Herr Dagobert
Friedrichstrasse
Telefon 230

Berthold
Nachr. Robert
G. m. b. H.
Wiesbaden - Frankfurt
Taunusstr. 9
Telefon 230

Wohnungs
Wohnungsbesitzer
Möbeltransport
Grosses
Kabinen - Lager

Geden
der
hungern
Vögel